

Gericht

OGH

Entscheidungsdatum

18.12.1991

Geschäftszahl

1Ob605/91; 1Ob528/94; 6Ob222/09d

Norm

ZPO §312 Abs1

Rechtssatz

Echt ist eine Urkunde dann, wenn sie tatsächlich von dem als Aussteller Bezeichneten herrührt (Fasching, Lehrbuch 2. Auflage RdZ 949; Rechberger - Simotta, ZPR 3. Auflage RdZ 506; Sperl, Lehrbuch 408).

Entscheidungstexte

TE OGH 1991/12/18 1 Ob 605/91

Veröff: EvBl 1992/69 S 300

TE OGH 1994/03/11 1 Ob 528/94

Beisatz: Eine Urkunde ist falsch, wenn die Namensunterschrift nicht echt ist. Als Fälschung wird nach dem allgemeinen Sprachgebrauch die bewusste Angabe eines unrichtigen Ausstellers, die in der Regel auch mit einem unrichtigen Urkundeninhalt verbunden ist, verstanden. (T1)

TE OGH 2010/01/14 6 Ob 222/09d

Beisatz: Wer als Aussteller einer Urkunde anzusehen ist, richtet sich nach dem äußeren Bild der Urkunde. (T2)

Rechtssatznummer

RS0040481